

- PICKETT, S.T.A., CADENASSO, M.L., GROVE, J.M., NILON, C.H., POUYAT, R.V., ZIPPERER, W.C., CONSTANZA, R. (2001): Urban ecological systems: Linking terrestrial, ecological, physical and socioeconomic components of metropolitan areas. *Annual Review of Ecology and Systematics* **32**, 127-157.
- PYŠEK, P. (1993): Factors affecting the diversity of flora and vegetation in central European settlements. *Vegetatio* **106**, 89-100.
- PYŠEK, P. (1998): Alien and native species in central European urban floras: a quantitative comparison. *Journal of Biogeography* **25**, 155-163.
- PYŠEK, P., SADLO, J., MANDAK, B. and JAROSIK, V. (2003): Czeck alien flora and the historical pattern of its information : what came first to Central Europe?. *Oecologia* **135**, 122-130.
- ROY, D.B., HILL, M.O. & ROTHERY, P. (1999): Effects of urban land cover on the local species pool in Britain. *Ecography* **22**, 507-515.
- SEBALD, O., SEYBOLD, S., PHILIPPI, G., & WÖRZ, A., (1998): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden- Württembergs. Band 1-7. Stuttgart: Ulmer.
- SUKOPP, H. (1983): Die Bedeutung der Freilichtmuseen für den Arten- und Biotopschutz. Aus Liebe zur Natur. Schriftenreihe Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen **3**, 34-42.
- WITTIG, R., DIESING, G., GÖDDE, M. (1985): Urbanophob – Urbanoneutral – Urbanophil. Das Verhalten der Arten gegenüber dem Lebensraum Stadt. *Flora* **177**, 265-282.
- ZÜGHART, W. (2002): Die Spontanflora nordwestdeutscher Dörfer. Eine floristisch-populationsökologische Untersuchung der dörflichen Spontanflora im Bremer Raum. PhD-thesis, *Dissertationes Botanicae* **362**, Gebrüder Bornträger Stuttgart, Berlin.

### Verfasser

Dr. Stefan Brunzel , Gießener Str. 9a, 35085 Ebsdorfergrund, e-mail: [brunzel@staff.uni-marburg.de](mailto:brunzel@staff.uni-marburg.de).

Hessische Floristische Briefe <b>54</b> (3)	Seiten 47 - 49	Darmstadt 2005
---	----------------	----------------

## **Orchis ustulata subsp. aestivalis (= Neotinea ustulata subsp. aestivalis) ehemals (?) in Hessen**

WOLFGANG LUDWIG

Blühende *Orchis ustulata* sah der Verfasser erstmals am 18. Mai 1937 im Rabengrund bei Wiesbaden. In den folgenden Jahrzehnten erfreute mich diese Orchidee an weiteren bekannten Wuchsorten in Hessen, stets zur üblichen Blütezeit (meist in der zweiten Maihälfte). Ihr vielerorts starker Rückgang hat schon früh eingesetzt. Das gilt auch für die Umgebung von Marburg: von zwei der alten Fundortangaben zeugen Belege in **MB** aus den Jahren 1853, 1881, 1887 und 1891; aus dem 20. Jahrhundert ist mir nur die folgende Meldung bekannt: „erst 1979 auf einer Wiese im Seibertshäuser Forst wiederentdeckt“ (G. KRAFT in BLUME & RUNZHEIMER 1987, S. 468/470), dazu ergänzend: **5217/312** Seibertshäuser Bach, GERHARD KRAFT 1980, 1 Exemplar“ (Datenbank W. SCHNEDLER). Für die nördlich angrenzenden Teile Hessens gab es auch früher wenige und später angezweifelte *Orchis-ustulata*-Meldungen (vgl. z. B. für den Landkreis Waldeck-Frankenberg BECKER & al. 1997, S. 370).

Bei einem Zufallstreffen am Meißner im Frühjahr 1973 hat REINHARD SCHIER, ehemals Student in Marburg, folgendes erwähnt: er habe *Orchis ustulata* 1948 an einer Stelle im Landkreis Witzenhausen gefunden – ein überraschender Hinweis, denn für ganz Nordhessen hat damals gegolten: „Frühere Angaben blieben unbestätigt“ (GRIMME 1958, S. 49). Belegt ist die Bestimmung SCHIERs durch einen herbarisierten Blütentrieb. „Fundort war ein Trockenrasen auf Dolomit nahe den Großen Steinen zwischen Reichenbach und dem Gut Wollstein, wenn ich mich recht erinnere etwas südlich oder südöstlich der Großen Steine, nahe am Waldrand. Das Gebiet war damals Ödland und sehr abgelegen ... Ziemlich genau an der Stelle ist auf der Karte das Jugendlager eingetragen [4824/24] ... Ich glaube mich zu erinnern, dass damals nur einige Exemplare, höchstens 5 Stück, dort blühten. Die späte Blütezeit [Beleg am 18. August 1948 gesammelt!] erklärt sich vielleicht aus der Höhenlage von fast 500 m ... „ (R. SCHIER in Brief vom 1. Mai 1973). – Dieser Fundort wurde erst lange danach mit Jahreszahl aber ohne Angabe des Blühtermins bekannt gemacht (LUDWIG 1988, S. 51). Spätere Nachforschungen blieben erfolglos (auch BAIER & al. 2005, S. 279: „verschollen“); vgl. aber Nachtrag S. 49.

Von einem zweiten Fundort spät blühender *Orchis ustulata* hat mir HEINZ KALHEBER berichtet: 4925/21 Sontra-Mitterode: nördlich von Gut Wellingerode am Osthang des Kirchberges, etwa 15 – 20 hochwüchsige Exemplare in Blüte am 26. Juli 1968. Inzwischen ist der Wuchsort einem Steinbruch zum Opfer gefallen, im „leicht abbaubaren Wellenkalke des Muschelkalks“ (MOTZKA-NÖRING 1987, S. 198), wie der Entdecker bei einem Kontrollbesuch im Sommer 2005 leider feststellen musste. Vielleicht gelingt bei zukünftigen Nachforschungen im weiteren Umkreis des ehemaligen Vorkommens ein Wiederfund.

Erst in neuerer Zeit wird spät blühende *Orchis ustulata*, nicht nur in Deutschland, genauer untersucht und darüber vieles veröffentlicht. Zunächst wurde diese „Blühsippe“ als var. *aestivalis* beschrieben (KÜMPEL 1988), bald danach als Unterart bewertet (KÜMPEL & MRKVICKA 2000). Zum jetzigen Kenntnisstand sei hier lediglich auf einige Publikationen aus jüngster Zeit verwiesen (H. BAUMANN in BAUMANN & al. 2005, S. 638 – 645, HAMMER 2005a, 2005b und 2005c, HARAŠTOVÁ-SOBOTKOVÁ & al. 2005 und RICHTER & REINHARDT 2005).

Bisher war *Orchis ustulata* subsp. *aestivalis* in Hessen anscheinend unbekannt (nach den Nachweiskarten in HAMMER 2005a, S. 19 und 2005b, S. 41; auch in FR liegen keine Belege: K. BAUMANN 2005, S. 177). An den Wuchsstellen der früh blühenden *Orchis ustulata* subsp. *ustulata* könnte bei zukünftigen Besuchen im Sommer vielleicht auch subsp. *aestivalis* nachgewiesen werden, denn anderwärts hat man schon mehrmals beide Sippen am gleichen Ort gefunden.

## Danksagung

Ohne die genauen Mitteilungen von HEINZ KALHEBER und REINHARD SCHIER wäre diese Nachricht über zwei Funde von *Orchis ustulata* subsp. *aestivalis* in Hessen unterblieben. WIELAND SCHNEDLER hat mir bereitwillig seine *Orchis-ustulata*-Daten übermittelt.

## Literatur

- BAIER, E. & al.: Die Pflanzenwelt des Altkreises Witzenhausen mit Meißner und Kaufunger Wald. 2. ergänzte und verbesserte Auflage (= Schriften des Werratalvereins Witzenhausen 39), Witzenhausen 2005.
- BAUMANN, H. & al.: Die Orchideen Deutschlands. Hrsg. von den Arbeitskreisen Heimische Orchideen. Uhlstädt-Kirchhasel 2005.
- BAUMANN, K.: Das Brand-Knabenkraut. Orchidee des Jahres 2005. Natur und Museum 135 (7/8), 173-177, Frankfurt a. M. 2005.

- BECKER, W. & al.: Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel. Flora des Landkreises Waldeck-Frankenberg mit Verbreitungsatlas (Naturschutz in Waldeck-Frankenberg 5), Korbach „1996“ [1997].
- BLUME, D. & J. RUNZHEIMER: Gladenbach und Schloß Blankenstein. Aus Geschichte und Natur eines Amtes im hessischen Hinterland. Marburg 1987.
- GRIMME, A.: Flora von Nordhessen (= Abhandl. Ver. f. Naturkunde zu Kassel 61), Kassel 1958.
- HAMMEL, ST.: Das Brandknabenkraut (*Orchis ustulata* L. 1753) – die Orchidee des Jahres 2005. Berichte aus den Arbeitskreisen Heimische Orchideen 22 (1), 4 – 42, Friedberg/Hessen 2005a
- HAMMEL, ST.: Das Brandknabenkraut (*Orchis ustulata* L. 1753) – die Orchidee des Jahres 2005 in Deutschland. Journal Europäischer Orchideen 37 (1), 3 – 46, Stuttgart 2005b.
- HAMMEL, ST.: Das Brandknabenkraut (*Orchis ustulata* L. 1753) in Baden-Württemberg. Journal Europäischer Orchideen 37 (1), 47 – 88, 2005c.
- HARAŠTOVÁ-SOBOTKOVÁ, M. & al.: Morphometric and genetic divergence among populations of *Neotinea ustulata* (Orchidaceae) with different flowering phenologies. Folia Geobotanica 40 (4), 385 – 405, Průhonice 2005.
- KÜMPEL, H.: Über eine spätblühende *Orchis ustulata*- Sippe. Haussknechtia 4, 23 – 24, Jena 1988.
- KÜMPEL, H. & A. CH. MRKVICKA: Untersuchungen zur Abtrennung der *Orchis ustulata* L. subsp. *aestivalis* (KÜMPEL) KÜMPEL & MRKVICKA. Mitteilungsblatt Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württ. 22 (2), 306 – 324, Stuttgart 1990.
- LUDWIG, W.: Nachträge zur Flora von Witzenhausen (BAIER & PEPPLER 1988). Hess. Flor. Briefe 37 (4), 50 – 52, Darmstadt 1988.
- MOTZKA-NÖRING, R.: Erläuterungen zur Geologische Karte von Hessen 1:25000 Blatt Nr. 4925 Sontra. 2. Aufl. Wiesbaden 1987.
- RICHTER, R. & J. REINHARDT: Zwei Populationen der *Orchis ustulata* subsp. *aestivalis* (KÜMPEL) KÜMPEL & MRKVICKA in Nordthüringen. Journal Europäischer Orchideen 37 (1), 89-96, Stuttgart 2005.

## **Verfasser**

Dr. Wolfgang Ludwig, Goldbergstraße 19, 35043 Marburg

## **Nachtrag bei der Korrektur**

Erfreulicherweise ist *Orchis ustulata* subsp. *aestivalis* am Jugendfreizeitheim bei Reichenbach noch vorhanden, erwähnt in einem kurzen Bericht über eine Exkursion am 17. Juli 2005 (Rundschreiben an die Mitglieder des AHO Hessen im Dezember 2005.

W. LUDWIG

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Orchis ustulata subsp. aestivalis \(= Neotinea ustulata subsp. aestivalis\) ehemals \(?\) in Hessen 47-49](#)